

Die Kunst kann noch bestaunt werden

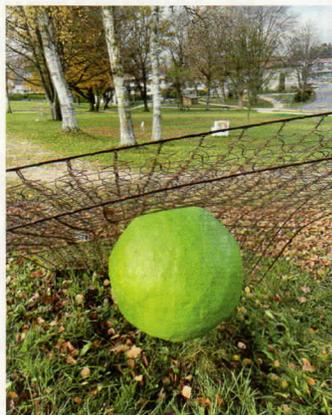
Wer in den kommenden Wintermonaten im Kurpark Bernau noch etwas Kunst sehen will, hat Glück. Einige Skulpturen des Kunstkreises Bernau zum diesjährigen Thema „Sagenhaft, Märchenhaft, Fabelhaft“ sind noch im Kurpark zu finden. Von Yaninne Cansaya gibt es einen „Inka-Kolibri“, ein gelb bemaltes Holzbrett in der Form eines Kolibri Vogels. Die „Hexenhaus-Siedlung“ von Doro Tielemann schaukelt hoch oben an den Ästen eines Baums. Von Christl Wittmann wurde ein „Scherenschnitt“ aus Holz mit Märchenmotiven in schwarz und rot aufgestellt. Weiter oben lädt Eva Dahns „Märchenbett“ mit seiner wasserfesten, bunten Matratze und dem durchsichtigen weißen Vorhang auch im Winter zum Mittagsschlaf ein. Eine kleine Verschnaufpause kann man sich auch auf Corinna Brandls weißen „Traumzeit Sessel“ erlauben.



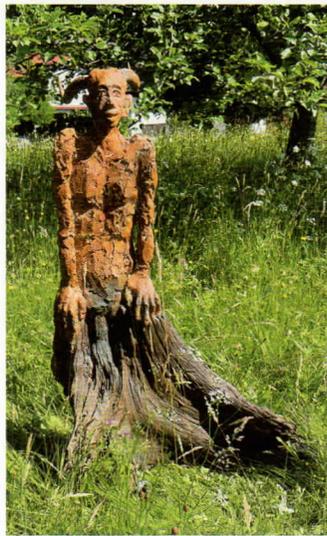
Mit geheimnisvollem Kopfschmuck wendet sich die Königin dem König zu, der seinerseits den Blick weit über die Hügel schweifen lässt, um den spurlos verschwundenen Sohn zu suchen. So der Mythos. Leider mußte das Werk vor kurzem abgebaut werden, da es beschädigt war.



„Wie groß muss sie geworden sein?“, fragt **Marah Strohmeier-Haider** in Ihrer Installation, die auch aktuell noch im Kurpark zu finden ist. Sie nimmt für diesen Titel eine Anleihe bei dem Märchen „die Prinzessin auf der Erbse“. Ihre grasgrüne Kugel, die als Erbse das Gerüst einer Federkernmatratze aufrecht hält, sticht durch die leuchtende grüne Farbe besonders in den Wintermonaten ins Auge.



Vier Gastkünstlerinnen sollen hier noch erwähnt werden:
Die Münchener Künstlerin, **Rene Jacobi**, hat das Königspaar „Arinna und Teschup“ aus dem sagenumwobenen Reich der Hethiter in Form von zwei Büsten auf Granitstein Sockeln gelungen dargestellt.



mit Feenhügeln um einen Apfelbaum. Laut Seidel konnten die Menschen in Urzeiten eine beseelte Welt wahrnehmen, in der sie eine innere Verbindung zur Natur und zur „Anderswelt“ spürten. Die Feen und Elfen waren ihre zauberhaften Begleiter, die den Zugang zu den Naturkräften vermittelten. Mit ihrem Steinkreis und Elfenhügeln, möchte die Künstlerin die Elfen und Feen einladen, den Menschen in Bernau in dieser Zeit beizustehen. Der Kunstkreis Bernau wünscht eine friedliche, besinnliche Advents- und Weihnachtszeit – vielleicht auch mal beim Spaziergang zur Kunst im Kurpark.

Die Unterwössener Künstlerin **Moni Stein** hatte während des Sommers ihre Skulptur „Chimäre“ oben am Hügel etwas zwischen Bäumen und Büschen versteckt. Es handelt sich um eine etwas geisterhaft wirkende menschliche Figur mit geschwungenen Hörnern, die aus einer alten Baumwurzel heraus zu wachsen scheint. Derzeit kann die Skulptur bis 24.2.2023 in der Galerie MarahArt, Chiemseestr. 20, in Bernau besichtigt werden. **Elisabeth Seidel** (München) zeigt die Installation „Samhain“, einen Steinkreis

Text und Fotos: Dr. Corinna Brandl

Lore Galitz
Berit Opelt
Monika Stein

GALERIE MARAH ART

ZWISCHEN DEN JAHREN II darf die Zeit unendlich weit werden um den Rückblick zu wagen – abzuwägen – wenn nötig einen Schnitt zu vollziehen – alternativlos...

Kunstaussstellung vom 6.12.2022 – 24.2.2023
Performativer Tagtraum 18.12.2022, 16 Uhr, Lore Galitz
Midisage am 29.1.2023, 11 Uhr
Die.Do.Fr. 14-18h, Do. 10-12h, 0049 (0)1724864956